

„Gegrüßet seid⁵ mir, edle Herr'n,
Gegrüßt ihr, schönen Damen!
Welch reicher Himmel⁶! Stern bei Stern⁷!
Wer kennet ihre Namen?
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
Schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit⁸,
Sich staunend zu ergötzen.“

Der Sänger drückt' die Augen ein,
Und schlug in vollen Tönen⁹;
Die Ritter schauten muthig drein¹⁰,
Und in den Schoos¹¹ die Schönen
Der König, dem das Lied gefiel,
Ließ, ihn zu ehren für sein Spiel,
Eine goldne Kette reichen.

„Die goldene Kette gib mir nicht,
Die Kette gib den Rittern,
Vor deren kühnen Angesicht
Der Feinde Lanzen splintern¹²;
Gib sie dem Kanzler, den du hast,
Und laß ihn noch die goldne Last
Zu andern Lasten tragen.“

„Ich singe, wie der Vogel singt,
Der in den Zweigen wohnt:
Das Lied, das aus der Kehle dringt¹³,
Ist Lohn, der reichlich lohnet.
Doch darf ich bitten, bitt' ich eins:
Laß mir den besten Becher Weins
In purem Golde reichen.“

Er setzt' ihn an¹⁴, er trank ihn aus:
„O Trank voll süßer Labe¹⁵!
O dreimal hochbeglücktes Haus,
Wo das ist kleine Gabe!
Ergeht's euch wohl¹⁶, so denkt an mich,
Und danket Gott so warm, als ich
Für diesen Trunk euch danke.“

Goethe

¹draußen vor dem Thor, afară, înaintea uşei, ²vor unserm Ohr, la urechile noastre, ³kam, reveni, ⁴laßt mir herein, lăsaţi să ictre, ⁵gegrüßet seit, salutare; ⁶welch reicher Himmel, ce boltă bogată, sau ce magnificentă! ⁷Stern bei Stern, stea lângă stea, sau ce de stelle brillante! ⁸hier